

Der noble MÄRCHENONKEL

Seine Erzählungen erfreuen Tausende von Kindern.
ANDRI KRÄMER schreibt als Gschichtefritz Hörspiele. Und lässt die Käufer selber entscheiden, wie viel sie dafür zahlen möchten.

Text Roland Studer Fotos Gabi Vogt

Er steht nie auf Bühnen, hat keinen Verlag, der ihn unterstützt. Trotzdem kennen Tausende von Kindern seine Stimme – und lieben seine Erzählungen. Für seine Werke verlangt er keinen festen Preis. Trotzdem lohnt sich seine Arbeit. Andri Krämer geht als Gschichtefritz in vielerlei Hinsicht seinen eigenen Weg.

Der 42-jährige Softwareentwickler schreibt Kinderhörspiele mit selbst komponierten Liedern. Die vertreibt er seit 2009 in Eigenregie. Dabei lässt er die Kunden entscheiden, wie viel sie dafür ausgeben wollen. «Ich möchte, dass Eltern, die sich keine CDs leisten oder bloss wenig dafür bezahlen können, ihren Kindern trotzdem Geschichten schenken», erklärt Andri Krämer sein Modell.

«Qualitativ hochstehend»

80 Prozent seiner Kunden überweisen im Schnitt sechs Franken für eine Geschichte oder fünfzehn Franken für eine CD mit drei Geschichten. «Das deckt meine Kosten für Produktion, Material, Versand und den Lohn des Illustrators», sagt der dreifache Vater aus Zürich-Wollishofen. Als Gschichtefritz will er weder seinen Lebensunterhalt verdienen noch den Gewinn maximieren. Anfragen für kommerzielle Auftragsarbeiten lehnt er konsequent ab. «Ich will unabhängig sein, um meine Geschichten genau so zu erzählen, wie ich sie im Kopf habe», sagt Andri Krämer.

Wer seine Geschichten bestellt, kriegt sie auf CD gebrannt nach Hause geschickt oder erhält einen Link gemailt, um sie von seiner Internetseite herunterzuladen. Den

Bezug hat Andri Krämer auf drei Geschichten pro Monat limitiert. Sein Verkaufssystem mit Preisen nach Gutdünken ist in der Schweiz einzigartig. Und es ist sozial: Finanziell schwache Kunden werden indirekt von Vielzahlern unterstützt. Die vierfache Mutter Priska Ramseyer aus Rapperswil AG etwa überweist für jede Geschichte 15 Franken. «Weil die Geschichten den Betrag wert sind. Sie sind originell und unterhaltsam, mit viel Freude erzählt und qualitativ hochstehend produziert», sagt sie.

Rund zehn Stunden pro Woche schlüpft Andri Krämer in die Rolle des

«Mein Lohn ist die Freude, die ich selber habe und anderen bereite.»

Andri Krämer

Gschichtefritz. Die Zeit dafür zwackt er seiner Freizeit ab. «Um das Familienleben nicht zu belasten», sagt Krämer. Er steigt mehrmals in der Woche morgens um halb fünf vor der Arbeit hinab in eine ausgediente Zivilschutzanlage. Dort bearbeitet er in einem der Räume die Bestellungen und produziert seine Geschichten. «Ich muss meine kreative Seite ausleben», sagt Andri Krämer, der sechzig Prozent als Softwareentwickler arbeitet, «sonst würde ich unerträglich.» Das bestätigt seine Ehefrau Monika, 44: «Kann Andri längere Zeit nicht in seine Welt abtauchen, wird er unruhig. Dann staut sich in ihm sein Drang,

etwas Eigenes zu tun, das nichts mit der Familie oder seiner Arbeit zu tun hat.»

53 Mundartgeschichten hat ihr Mann als Gschichtefritz bisher veröffentlicht. Die einen erzählen vom blauen Dinosaurier, der Kindern, Erwachsenen und Fantasiewesen beim Lösen von Konflikten hilft. Die anderen handeln vom Roboter Beni, der mit den Geschwistern, die ihn gebaut haben, Abenteuer erlebt. Jede der Geschichten wird im Vorspann namentlich dem Kind gewidmet, das sie geschenkt erhält. So sagt Andri Krämer als Erzähler beispielsweise: «Das Gschichtli ghört de Nora.» Eine solche Widmung bieten keine anderen Kindergeschichten. «Ich tue das, weil dieses persönliche Element die Geschichte für das Kind besonders wertvoll macht», sagt Andri Krämer.

Zu seinen Kunden zählen Eltern und Grosseltern, Gotti und Götti, Kindergärten und Tagesstätten. Sie haben bisher rund 75 000 Geschichten bestellt, rund 900 Stück im Monat. Im Jahr erzielt Andri Krämer einen Gewinn von einigen tausend Franken. «Das meiste Geld fliesst in neue Produkte. Dazu gehören Malhefte, das Album mit Liedern des blauen Dino oder Übersetzungen auf Hochdeutsch. Und zwischendurch lade ich meine Familie zum Essen ein», sagt er. Mehr verdient Andri Krämer nicht als Gschichtefritz. «Mein Lohn ist die Freude, die ich selber habe und anderen bereite.»

Gschichtefritz

Die Geschichten von Andri Krämer bestellen unter: www.gschichtefritz.ch



Seine Hörspiele untermalt er mit selbst komponierten Liedern: Gschichtefritz Andri Krämer, 42, in seinem Zürcher Studio.